

2014 –Artikel :

## **DuPont`s Sicherheits-Studie zu Gen-Raps aufgedeckt**

### **Die Farce mit den Sicherheits-Studien der Industrie – 11.Juli 2014**

Tiere aus Kontrollgruppen, die mit GVO<sup>1</sup> und mit Pestiziden gefüttert werden, machen die Industrie-Studien zur Sicherheit von Gen-Raps wertlos.

Wer hätte das erwartet, daß die Toxikologie zu einem reichhaltigen Reservoir voller Farce und Ironie werden würde.

Doch genau das ist es, was im Bereich der Untersuchungen zur Giftigkeit von GVO aufgrund von **Doppel-Standards** geschehen ist.

**Das bedeutet, daß über Studien, die Schädigungen feststellen, ganz anders geurteilt wird als über diejenigen Tests, die eine Sicherheit bescheinigen.**

Die **vorläufig letzte Episode** bei diesen Possen stellt ein Sicherheits-Test der Industrie mit einer Gen-Pflanze dar, der eigentlich so aufgebaut war, um die Auswirkungen auf Ratten, denen man Gen-Raps zu fressen gab, im Vergleich zu Tieren, zu herauszufinden, die gentechnikfreien Raps erhielten.

**Unglücklicherweise wurden die Tiere der Test-Gruppe als auch die Tiere der Kontroll-Gruppe mit Gen-Pflanzen und mit Pestiziden gefüttert.**

Keine Überraschung ist, daß diese Studie keinen Effekt durch das Verfüttern der Gen-Nahrung im Versuch feststellte und zum Schluß gelangte, daß der Gen-Raps sicher sei.

**Trotz des schwachen Versuchs-Aufbaus ließ sich die Studie verwenden, um die Zulassung für den Gentechnisch veränderten Herbizid-toleranten Raps zu erhalten.**

Die Studie (**Delaney and colleagues, 2014**) wurde dieses Jahr im April von Angestellten des Gentechnik und Agro-Chemie-Riesen DuPont in dem Journal Food and Chemical Toxicology (FCT) publiziert.

Leser werden sich erinnern, daß der Herausgeber des gleichen Journals, A. Wallace Hayes, im November 2013 quasi „gewaltsam“ die Lang-Zeit-Fütterungs-Studie an Ratten durch das Team von Professor Gilles-Eric Seralini zurückgezogen hatte.

---

<sup>1</sup> GVO gentechnisch veränderte/r Organismus/men, hier vornehmlich Gentechnisch Veränderte Pflanzen –genAG)

Die Untersuchung von Seralini fand toxische Effekte in den Ratten, an die man den Gen-Mais NK603 und Roundup in Dosierungen verabreicht hatte, die von den Zulassungs-Behörden als sicher beurteilt worden sind.<sup>2</sup>

Hayes ließ wissen, daß er dieses wissenschaftliche Papier aus dem Grund zurückzöge, weil die Feststellungen von Tumoren und Sterblichkeit bei den Ratten der Versuchs-Gruppen nicht beweiskräftig, bzw. „nicht-schlüssig“ genug gewesen seien.

Er kritisierte die angebliche Nicht-Schlüssigkeit mit der relativ kleinen Anzahl der Versuchs-Ratten und wegen des verwendeten Ratten-Stammes, Sprague-Dawley, der nach seinen Worten prädestiniert für Tumore sei.

Hayes Begründung zur Zurücknahme dieser wissenschaftlichen Arbeit – die Unschlüssigkeit – wurde weithin zum Spott von Wissenschaftlern.

Prof. Jack Heinemann von der Canterbury Universität in Neu-Seeland deutete darauf hin, daß, wenn man so einen Standard durchgängig anlegen würde, das zu der Zurückziehung einer großen Anzahl von wichtigen Studien führen würde, darunter auch zwei Pionier-Arbeiten von James Watson und Francis Crick, die die Struktur der DNA beschreiben und wie sie sich replizieren könnte, was zu dem Zeitpunkt dieser Veröffentlichungen nicht beweiskräftig oder schlüssig war.

Jetzt hat die Arbeitsgruppe um Seralini die Anschuldigungen durch den Herausgeber von FCT mit einer Analyse der Studie von DuPont gekontert. Diese Analyse, die in dem Journal FCT als ein Schreiben an den Herausgeber publiziert wurde, **deckt auf, daß die Aussagen der Autoren von DuPont über eine Sicherheit der getesteten Gen-Raps-Variante wertlos ist.**

Das Seralini-Team analysierte das Futter für Labor-Nagetiere, das im Experiment von Dupont verwendet wurde und das von einer gut bekannten Firma namens Purina stammte.

Sie erhielten von Purina dieselbe Art Futter und stellten fest, daß es mit 18 % Roundup-Tolerantem Gen-Mais NK603 und mit 14,9 % Gen-Bt-Mais MON810 kontaminiert war.

Sie fanden außerdem, daß das Futtermittel Rückstände mit Glyphosat und AMPA (das hauptsächliche Abbau-Produkt von Glyphosat) enthielt.

**Daher fraßen die Tiere aus der Kontrollgruppe, obwohl sie keinen Gen-Raps unter Test-Bedingungen verzehrten, andere Gen-Pflanzen mit der gleichen gentechnischen Eigenschaft sowie Rückstände von Pestiziden, mit denen Gen-Pflanzen auf dem Acker behandelt werden.**

Einfach gesagt heißt das:

In dieser Studie wurden nicht Ratten, die mit Gentechnisch Veränderter Kost gefüttert wurden, mit Ratten verglichen, die eine gentechnikfreie Diät erhielten,

---

<sup>2</sup> Siehe auch die Lesehinweise auf relativ kurze doch kompetente Infos im Anschluß an den Artikel

sondern es wurden Ratten, die einen Typus von Gen-Pflanze plus Pestizide bekamen, mit Ratten verglichen, die mit ähnlichen Gen-Pflanzen mitsamt von Pestiziden gefüttert wurden.

Seralini und seine Arbeitsgruppe hierzu: „Das nicht kontrollierte Vorhandensein von Pestizid-Rückständen und von anderen Gen-Pflanzen macht diese Untersuchung zu einer nicht beweiskräftigen.“

Und sie fügen hinzu, daß diese Untersuchung gemäß den Kriterien des Herausgebers von FCT, Herrn Hayes, zurückgezogen werden sollte.

Im Gegensatz dazu hatte das Team von Seralini die Versuchs-Materialien für ihre Langzeit-Studie auf GVO und auf Pestizide kontrolliert.

Auf diese Weise untersuchte ihre Studie akkurat die Auswirkungen des Gen-Mais NK603 und des Herbizides Roundup – und die gefundenen Effekte wie die Schädigungen von Organen sowie die Störungen des Hormon-Systems waren wirklich.

Unechte Kontroll-Gruppen.

Die Forscher von DuPont haben ihre Studie **sogar noch weniger beweiskräftig** gemacht, indem sie sie auf 3 Monate begrenzten, was zu kurz ist, um Langzeit-Effekte aufzuzeigen.

Und sie nahmen noch weitere unechte Kontroll-Gruppen hinzu, mit Tieren, an die mannigfaltige nicht relevante „Referenz“-Diäten verabreicht wurden.

Diese Art von Praxis, die üblich für Studien der Industrie zu ihren eigenen Produkten ist, **hat zur Folge, daß jegliche statistischen Unterschiede aus der mit GVO gefütterten Gruppe im so entstehenden „Daten-Rauschen“ untergehen.**

Viele Industrie-Studien mit einem ähnlich schwachen Versuchs-Aufbau sind in FCT veröffentlicht worden und wurden nicht zurückgezogen.

Der FCT-Herausgeber Herr Hayes begründet seinen Urteils-Spruch einer „nicht schlüssigen“ Natur bei der Feststellung von Tumoren und Sterblichkeit in der Langzeit-Untersuchung von Seralini mit der relativ kleinen Anzahl verwendeter Ratten sowie mit der vermeintlich zu Tumoren neigenden Natur der Sprague-Dawley Linie.

Doch die Autoren von DuPont zogen ihre Schlußfolgerung für eine Sicherheit **nach einer kürzeren Zeit-Dauer**, in der sie eine geringere Anzahl an Daten zu Gesundheitlichen Auswirkungen ermittelten und in der sie eine vergleichbar kleine Menge an Ratten (12 Tiere pro Gruppe und Geschlecht verglichen mit jeweils 10 Tieren in der Seralini-Studie) desselben Sprague-Dawley-Ratten-Stammes untersuchten.

Noch eine weitere Ironie liegt in der Tatsache, daß es uns verwehrt ist, argzuwöhnen, daß DuPont`s Harmlosigkeit zusichernde Ergebnisse in Bezug auf ihre eigene Gen-Pflanze ein falsch negatives Resultat sein könnte, bei dem ein

toxischer Effekt zwar vorhanden, aber wegen des schlechten experimentellen Designs nicht gefunden wird.

Stattdessen wird umgekehrt von uns erwartet zu glauben, die Ergebnisse von Seralini, so dramatisch sie sind, seien alle falsch positiv und künstlich zustande gekommen mithilfe einer kleinen Anzahl von getesteten Ratten und aufgrund des ausgewählten Ratten-Stammes.

Um diese GVO-Farce abzurunden, erklären die Autoren von DuPont in ihrer Arbeit, daß „keine Interessens-Konflikte vorlägen“ – **trotz der Tatsache, daß sie Angestellte bei dem Unternehmen sind, das in den Startlöchern steht, um von der Markt-Zulassung der betreffenden Gen-Pflanze zu profitieren.**

Und Brian Delaney, der an erster Stelle genannte Autor der DuPont-Studie, ist außerdem Direktor des Managements von FCT.

Auch dieses Interesse wird nicht kundgetan.

**Wenn diese Gaunereien die Öffentliche Gesundheit nicht gefährden, würden wir .....we would be rolling in the aisles.**

(würden wir uns am Boden kugeln - vielleicht ist hiermit so etwas wie "Einen Besen zu fressen" gemeint ? - genAG)

-----Ende der Übersetzung

Titel des englischen Originals:

"DuPont's GMO Canola 'Safety' Study exposed"

bei: [www.gmwatch.org/index.php/news/archive/2014/15529](http://www.gmwatch.org/index.php/news/archive/2014/15529)

Übersetzung nach bestem Wissen und hoffentlich fehlerfreier Ausführung durch:

GenAG/attac-Bielefeld c/o BI Bürgerwache e. V. - Rolandstr. 16 - 33615 Bielefeld

Hervorhebung, Fußnoten oder Anmerkungen durch „genAG“

Der kleine Info-Dienst dieser GenAG liefert vornehmlich Meldungen zur Grünen Gentechnik, die von einer gesundheitsbezogenen Relevanz sind.

Über die aktuelle politische, wirtschaftliche und vor allem über die Entwicklungen im weltweiten Widerstand ordern Sie bitte unbedingt folgende Newsletter für

1. die Vorgänge und Erkenntnisse hauptsächlich in Deutschland bei:

[www.keine-gentechnik.de](http://www.keine-gentechnik.de)

2. weltweit bei: [www.gmwatch.org](http://www.gmwatch.org)

Auch wenn GMwatch.org eine englischsprachige Seite ist, gibt es dort die Möglichkeit den so genannten Nachrichten-Rückblick (engl. "news review") auch auf Deutsch zu ordern.

Man erhält ihn dann etwas verzögert, da die ehrenamtlich Tätigen eben Zeit dazu benötigen, aber man ist damit immer noch prima auf dem aktuell laufendem.

Unserer Meinung nach gibt es kaum einen besseren Überblick, der die weltweite Situation wiedergibt

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

GenAG/attac-Bielefeld  
c/o BI Bürgerwache e. V.  
Rolandstraße 16  
33615 Bielefeld  
XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

----- zur GenAG/attac-Bielefeld:

Die GenAG arbeitet für die weltweite Ächtung der Grünen Gentechnik.

Das ist die Strategie der GenAG:

[http://www.attacnetzwerk.de/fileadmin/user\\_upload/Gruppen/Bielefeld/attac\\_bielefeld\\_Genfood\\_zerstoert\\_Lebensmittelsicherheit.pdf](http://www.attacnetzwerk.de/fileadmin/user_upload/Gruppen/Bielefeld/attac_bielefeld_Genfood_zerstoert_Lebensmittelsicherheit.pdf)

Gentechnik und Gifte sind offenbar schädlich und giftig. Erst recht, wenn man ihnen lange Zeit ausgesetzt wird. Das zeigt die bisher einzige Langzeitstudie von Prof. Seralini mit einem herbizid-toleranten Mais und dem zu diesem Mais passenden Herbizid Roundup.

Einen profunden Überblick zur bedeutenden Seralini-Studie mitsamt einer Zusammenfassung ihrer gesundheitlich bedeutsamen Erkenntnisse gibt es hier in einem Artikel von Claire Robinson:

[http://www.attac-bielefeld.de/fileadmin/user\\_upload/Gruppen/Bielefeld/Gesundheitliche\\_Bedeutungen\\_der\\_2-Jahres-Studie\\_von\\_Seralini.pdf](http://www.attac-bielefeld.de/fileadmin/user_upload/Gruppen/Bielefeld/Gesundheitliche_Bedeutungen_der_2-Jahres-Studie_von_Seralini.pdf)

Diese Studie wurde am 24. Juni 2014 wiederveröffentlicht.

Damit ist sie jetzt bereits dreimal von wissenschaftlichen Gutachtern geprüft worden und dabei jedesmal als für eine Publikation geeignet beurteilt worden – von den prüfenden Experten (sogenanntes peer review) jedenfalls.

[http://www.attac-bielefeld.de/fileadmin/user\\_upload/Gruppen/Bielefeld/Seralini-Langzeitstudie-wieder-publik.pdf](http://www.attac-bielefeld.de/fileadmin/user_upload/Gruppen/Bielefeld/Seralini-Langzeitstudie-wieder-publik.pdf)